



Verein  
**TagesSchulen**  
Schweiz



Für mehr öffentliche Tagesschulen

Juni 2008, Nr 42

## Gutes Lernen in angenehmen Schulräumen

Welches sind die wesentlichen Anforderungen an die Räume von Tagesschulen? Info bekam Antworten von drei erfahrenen TagesschulleiterInnen – Marjolein Schärer, Dorothea Tuggener und Christoph Zanon.

Alle drei Fachpersonen betonen die Wichtigkeit von behaglichen Räumen für eine gut geführte Tagesschule. Die Räume sollten eine angenehme Atmosphäre ausstrahlen und mit Tageslicht beleuchtet sein.

### Angaben zu den Personen

- **Marjolein Schärer** ist Hauswirtschaftslehrerin und leitet die freiwillige Tagesschule Schwabgut in Bern. Diese bietet Betreuung an für Kinder vom Kindergarten bis in die Oberstufe.
- **Dorothea Tuggener**, Primarlehrerin und Pädagogin, war in den neunziger Jahren Leiterin der integrierten Tagesschule Bunnertwies in Zürich. Heute ist sie Projektleiterin Weiterbildung Grundstufe an der Pädagogischen Hochschule Zürich.
- **Christoph Zanon** war Leiter der öffentlichen Tagesschule Zug sowie der Montessori-Tagesschule in Luzern. Heute ist er Prorektor der Schulen in Sarnen.

«Die Tagesschule im Keller einzurichten, ist keine gute Idee», findet die Schulleiterin Marjolein Schärer. «Und in den Freizeiträumen braucht es Nischen, um sich alleine oder in kleineren Gruppen zurückzuziehen, sowie Regale, in denen Spielsachen und Bücher versorgt werden können.» Weiter erwähnt Schärer, wie wichtig eine Polstergruppe fürs gemütliche Zusammensein oder fürs Lesen von Büchern ist.

Zurzeit wird in Sarnen das Konzept Mittagstisch umgesetzt. Auch hier achtet Prorektor Christoph Zanon auf eine wohnliche Atmosphäre. Hingegen stellt die ehemalige Schulleiterin Dorothea Tuggener die oft geforderte Mehrfachnutzung von Räumen in Frage. Sie meint: «Wenn Räumen nach bestimmten Funktionen aufgeteilt sind, dann müssen Kinder, die an Puzzles arbeiten oder Bauten mit Holzklötzen erstellen, diese nicht am Abend wegräumen, damit der Kirchenchor proben kann.»

### Umstellung für das Personal

Von Vorteil ist, wenn die Kinder ihr Schulzimmer auch in der unterrichtsfreien Zeit nutzen können, damit ihnen mehr Platz zur Verfügung steht. Die Lehrpersonen

### Für Ihre Agenda

Tagung über Tagesschulen am 4./5. September in Bern. Angaben siehe Seite 4.



brauchen deshalb Arbeitsräume ausserhalb ihres Schulzimmers. Das ist ohnehin der zukünftige Standard, wenn es nach Christoph Zanon geht. Aus Erfahrung berichtet Zanon: «Der Austausch im Lehrteam funktioniert so viel besser und Probleme einer Kollegin oder eines Kollegen werden eher wahrgenommen.»

Vieles verändert sich zudem für die Hauswarte. In herkömmlichen Schulen gibt es grosse Flächen, die mit Maschinen effizient gereinigt werden können. Wohnlich eingerichtete Räume müssen dagegen wie Wohnungen gepflegt werden, der Putzaufwand vergrössert sich deshalb.

#### Nutzung der Schulinfrastruktur

In obligatorischen Tagesschulen wie dem Buntgertwies oder in Zug ist es selbstverständlich, dass alle vorhandenen Räume in der Freizeit genutzt werden. Die freiwillige Tagesschule Schwabgut muss sich dazu mit der Schulleitung und mit den Kolleginnen absprechen. «Die

Zusammenarbeit bei - uns ist sehr gut», sagt Marjolein Schärer. «An einem von drei Standorten teilen wir den Aussenraum und die Spielgeräte mit dem Kindergarten.»

Im Belegungsplan der Turnhalle hat die Tagesschule vor den Vereinen Priorität.

Auch die Gänge von Schulhäusern eignen sich für verschiedene Aktivitäten. Allerdings ist deren Nutzung oft eingeschränkt durch feuerpolizeiliche Vorschriften.

#### Aussenraum ist wichtig

Die Betreuungspersonen an Tagesschulen sorgen dafür, dass die Kinder jeden Tag nach draussen gehen und sich an der frischen Luft bewegen. Bei vielen Schulhäusern gibt es gut ausgestattete Aussenräume mit Grünflächen, Turngeräten, Sandkästen usw. Um die Möglichkeiten der Betätigung im Freien zu erweitern, hat die Tagesschule Schwabgut zusätzlich Spielgeräte und Fahrzeuge angeschafft. Aus Sicherheitsgründen müssen die Kinder beim Spielen draussen beaufsichtigt werden. Bei Schulhausneubauten ist deshalb darauf zu achten, dass der Aussenraum übersichtlich ist und im Idealfall auch von den Innenräumen her überblickt werden kann.

Es zeigt sich, dass die veränderte Schulkultur – vermehrt selbstständige Aktivitäten, altersgemischte Lerngruppen, Lehrteams – mit oder ohne Tagesschule nach angepassten Raumkonzepten verlangt.

*Markus Mauchle, Fachstellenleiter Verein Tagesschulen Schweiz*



Wohnliche Atmosphäre im Schulzimmer der Tagesschule Feldblumen in Zürich.

Foto: Urs Siegenthaler



#### Notwendig: der politische Wille für schulergänzende Betreuung

Wie steht es um die Bereitschaft, die Kinderbetreuung ausserhalb der Schule wirklich ernst zu nehmen? Tatsächlich gewinnt die Bewegung derjenigen, die sich für die Schaffung von ergänzenden Betreuungsangeboten für Kinder im Schulalter einsetzen zusehends an Bedeutung. Das Konkordat über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (HarmoS), welches sich für die Einführung von Blockzeiten und die Entwicklung geeigneter Betreuungsstrukturen stark macht, erlaubt es, endlich mittel- und langfristige Pläne zu schmieden. Doch die Kantone und Gemeinden sind auf solche Massnahmen häufig schlecht vorbereitet.

Projekte, wie die sogenannten APEMS (Accueil pour enfants en milieu scolaire), welche seit 10 Jahren durch die Stadt Lausanne betrieben werden, zeigen: Dort, wo genügend politischer Wille vorhanden ist, kann eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung umgesetzt werden.

*Norah Lambelet Krafft  
Fachstellenleiterin Suisse Romande*



## Keine Wartelisten in Lausanne

In der Stadt Lausanne gibt es insgesamt 20 öffentliche und 2 private vom Staat subventionierte Betreuungsstätten. Die Verantwortliche für die sogenannten APEMS (Accueils pour enfants en milieu scolaire), Claire Attinger, erzählt, wie die Kinderbetreuung für Lausanner Familien organisiert ist.

*Frau Attinger, wie haben sich die sogenannten APEMS seit ihrer Gründung vor rund zehn Jahren entwickelt? Wie kam es zu diesem Service für Lausanner Familien?*

Die APEMS sind einer der Grundpfeiler der Lausanner Familienpolitik. Die Stadt Lausanne hat ihre Strategie im Bezug auf die Betreuung von Schulkindern im Zusammenhang mit einem Gutachten vom April 1998 entwickelt. Es ging darum, möglichst rasch eine Lösung für die steigende Nachfrage nach Betreuungsangeboten

ausserhalb der Schulzeiten zu finden. Das Angebot sollte gleichzeitig flexibel, hochwertig und finanzierbar sein. Dieser Suche gingen verschiedene Aufrufe seitens der Bürgerinnen und Bürger in Form von Petitionen, einer Motion und schliesslich einer Studie über die Notwendigkeit schulergänzender Betreuungsangebote voraus.

*Wie viele Kinder werden zurzeit betreut?*

In der Stadt Lausanne gibt es insgesamt 20 öffentliche und 2 private, vom Staat subventionierte Betreuungsstätten. Zur Zeit betreuen diese über 1700 Kinder, meist Teilzeit. Insgesamt stehen 1284 Betreuungsplätze zur Verfügung. Wir sind stolz darauf, dass es bei uns keine

Wartelisten gibt. Es ist unser Wille, stets den Bedürfnissen der Familien, welche sich bei uns melden, zu entsprechen. Dabei gibt es nur eine Einschränkung: Um Anspruch auf einen Vollzeit-Betreuungsplatz zu erhalten, müssen beide Elternteile arbeiten. Kinder, deren Eltern auf Stellensuche oder ohne berufliche Beschäftigung sind, werden höchstens zwei Tage pro Woche betreut.

*Welche Örtlichkeiten werden genutzt?*

Die APEMS sind auf dem ganzen Lausanner Stadtgebiet verteilt. In den verschiedenen Quartieren befinden sie sich inner- oder ausserhalb der Schulgebäude. Die Kinder werden jedoch immer so nahe wie möglich bei ihrer Schule betreut.

*Welche Art von Lokalitäten bevorzugen Sie?*

Ich mag die Verschiedenheit unserer Lokalitäten. So bieten wir den Kindern die Möglichkeit, unterschiedliche Erfahrungen zu machen, und fördern gleichzeitig ihre Anpassungsfähigkeit. Beispielsweise gibt es Lokalitäten, wo wir mehrere Generationen zusammenführen: In drei unserer Einrichtungen essen Senioren gleichzeitig mit den Kindern. Dies ist ein unschätzbare Erlebnis für alle! Wichtig ist jedoch immer, dass alle APEMS ein einheitliches Qualitätsniveau ausweisen.

*Was denken Sie über die Qualitätskriterien, die der Verein Tagesschule Schweiz aufgestellt hat?*

Obwohl wir ganz ähnliche Qualitätskriterien besitzen, wie sie Ihr Verein vorschlägt, haben wir uns entschieden, den schulischen und den sozial erzieherischen Aspekt voneinander zu trennen. Also das Kind-Sein vom Schüler-Sein zu unterscheiden. Wir setzen dabei den Akzent auf das Zusammenleben der Kinder mit Erwachsenen und

### Qualität

#### Qualitätsmerkmale «Raum»

In unserer Serie über die Qualitätsmerkmale für Tagesschulen widmen wir uns in diesem Info dem Merkmal «Raum». Der Verein Tagesschulen Schweiz stellt an Schulräume folgende wichtigen Voraussetzungen:

- Die Räume für die Freizeitbetreuung befinden sich im gleichen Gebäude oder in der gleichen Anlage wie die Schulräume.
- Das Raumangebot ermöglicht in angemessener Weise Aktivitäten von Kindern unterschiedlichen Alters (Unterricht, Hausaufgaben, Essen, Spiel, Sport, Ruhe usw.).
- Innen- und Aussenräume sowie deren Einrichtung entsprechen den amtlichen Vorgaben und sind für Kinder aller Altersgruppen frei, selbstständig und ohne Gefährdung erreichbar.

Im Info 40-07 wurde das Qualitätsmerkmal «Essen» thematisiert. Die vollständigen Qualitätsmerkmale: <http://www.tagesschulen.ch/Download.html>



Während der Betreuungszeit in einem APEMS lernen die Kinder viel über Sozialkompetenz.



auf die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Die Aufgaben der APEMS unterscheiden sich wesentlich von denen der Schule, weshalb auch unsere Lokalitäten und Betreuungsteams unabhängig von der Schule funktionieren. Trotzdem fördern wir den Austausch zwischen den beiden Institutionen. Im Bereich der Aufgabenbetreuung beispielsweise arbeiten wir eng mit den Schulen zusammen.

*Claire Attinger ist die Verantwortliche für die APEMS (Accueils pour enfants en milieu scolaire) beim Dienst für Jugend und Freizeit der Stadt Lausanne.*

*Die Fragen stellte Norah Lambelet Krafft, Fachstellenleiterin Suisse Romande.*

## Termine

Tagung in Bern, 4./5. September 2008

### Pädagogische Ansprüche an Tagesschulen

Diskutiert werden an dieser Tagung die pädagogischen Ziele einer ganztägigen Bildung und Betreuung und der Auf- und Ausbau von Tagesstrukturen aus dem Blickwinkel guter pädagogischer Qualität. Ein Referat wird die Bedingungen von Tagesschulen aufgrund des aktuellen Forschungsstandes aufzeigen. Weitere Referate beleuchten zentrale Qualitätsaspekte einer Tagesschule oder zeigen Modelle von ganztägiger Bildung und Betreuung aus verschiedenen Ländern.

#### Aktuelles aus der Schweiz und Deutschland

Die Entwicklung in den Kantonen Aargau, Bern und Basel-Stadt sowie in den deutschen Bundesländern Berlin, Hessen und Rheinland-Pfalz wird in Referaten Thema sein. Zudem stellen Leiterinnen und Leiter von Tagesschulen in der Schweiz



Liridon, 3. Klasse, freiwilliges Schulhausangebot Rägebogä, St. Gallen

**«Toll, wenn ich nach Hause komme, sind die Hausaufgaben schon gemacht.»**

und in Deutschland ihre Schule vor.

**Organisation:** Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Bern in Zusammenarbeit mit dem Verein Tagesschulen Schweiz. Die Tagungssprache ist deutsch.

**Infos/Anmeldung:** <http://edu.unibe.ch/content/app/tagesschulen>

**Bern, 4. September 2008**

**Generalversammlung des Vereins Tagesschulen Schweiz, ab 18 Uhr.**

#### Stadt Solothurn

Nach einer positiven Abstimmung werden in der Stadt Solothurn nach den Sommerferien zwei

Info Nr. 42 – Juni 2008  
Herausgeberin:  
Verein Tagesschulen Schweiz

Redaktion:  
Markus Mauchle, Brigitte Müller (muellertext.ch)  
Übersetzung: Béatrice Cady, Boris Brüderling  
Gestaltung: Atelier 22,  
Manuela Fischer, Winterthur  
Druck:  
Ziegler Druck- und Verlags-AG

An Mitglieder, Gönner und Gönnerinnen des Vereins Tagesschulen Schweiz  
Abonnement: Fr. 12.–/Jahr  
Auflage: 1700 Exemplare  
Erscheinungsweise: 4x/Jahr

Verein Tagesschulen Schweiz  
Postfach  
8042 Zürich  
Tel. 044 361 42 88  
fachstelle@tagesschulen.ch  
www.tagesschulen.ch

#### Tagesschulen sind familienfreundlich

**Unterricht mit integrierter Aufgabenzeit.**

**Professionelle Betreuung den ganzen Tag.**

**Gemeinsam mit Kindern: Essen und Freizeit.**